**Elternbrief zur Eingewöhnung von Kindern mit Übergang vom Elternhaus in die Kita**

Liebe Eltern,

wir heißen Sie und Ihr Kind herzlich Willkommen in der Kita „Sonnenschein“!

Um den Übergang vom Elternhaus in die Kita zu erleichtern, möchten wir Ihnen im Folgenden ein paar Informationen zum Ablauf der Eingewöhnung geben.

Der Übergang vom Elternhaus in die Kita ist für Ihr Kind emotional sehr anstrengend. Es muss sich von Ihnen lösen, sich in einer fremden Umgebung zurecht finden und weitere Bezugspersonen, die Erzieher/innen der Kita, anerkennen.

Erst durch eine zuverlässige Bindung zur Erzieherin, die Sicherheit vermittelt, ist es dem Kind möglich, die Welt und vor allem die neue Umgebung „Kita“ zu erforschen und Erfahrungen zu sammeln.

Für diesen Übergang sind Sie die wichtigsten Partner. Sie können Ihrem Kind den Übergang in die neue Umgebung erleichtern, wenn Sie als vertraute Bindungsperson es zu Beginn seines Besuches in die Kita für einige Tage begleiten. Eine erfolgreiche Eingewöhnung wird ausschlaggebend dafür sein ob sich Ihr Kind in der Kita wohl fühlt und ob Sie, liebe Eltern, Ihr Kind mit guten Gefühlen bei uns zurücklassen können. Deshalb planen Sie bitte Zeit ein!

Zur Vorbereitung des Überganges in die Kita werden die Erzieher/innen ca. 4 - 6 Wochen vor Aufnahme mit Ihnen ein individuelles Elterngespräch führen. In diesem können Fragen z. B. zum Entwicklungsstand, Gesundheit, Ernährung, Spielverhalten, Gewohnheiten, Vorlieben Ihres Kind sowie die Eingewöhnungzeit besprochen werden.

Die Eingewöhnung in unserer Einrichtung ist angelehnt an das **"Berliner Eingewöhnungsmodell"**. Die Dauer der Eingewöhnung ist individuell verschieden. Wenn Ihr Kind von zu Hause in die Kita kommt, sollten Sie **mind. zwei Wochen** einplanen. Ihr Kind kann aber auch eine **längere Zeit** benötigen.

Nach dem Prinzip der "sanften" Eingewöhnung verläuft diese in **vier** Schritten:

1. In den ersten drei Tagen kommt die Bindungsperson (Mutter/Vater) mit dem Kind in den Gruppenraum für ca. 1 Stunde.
2. Ab dem vierten Tag können erste Trennungsversuche vorgenommen werden, die Bindungsperson bleibt aber in der Nähe. Ob und wie lange eine Trennung möglich ist, wird von Tag zu Tag anhand des Befindens des Kindes neu mit den Eltern vereinbart.
3. Lässt sich das Kind bei der Trennung von den Erzieher/innen beruhigen, geht es über in die Stabilisierungsphase. Die Zeit der Trennung wird ausgedehnt, das Kind nimmt schrittweise an den Mahlzeiten teil, empfohlen wird der Beginn mit dem Mittagessen. Ab der dritten Woche kann das Kind am Mittagsschlaf teilnehmen. Zeigt das Kind auch am Ende der Trennungsphase noch deutliche Verunsicherungen, wird die Eingewöhnung verlängert. Zeigt das Kind keine Trennungsängste mehr, beginnt die letzte Phase.
4. In der Schlussphase ist die Bindungsperson nicht mehr im Kindergarten, kann aber jederzeit telefonisch erreicht werden. Die Beendigung der Eingewöhnung ist erfolgt, wenn die Erzieher/innen zum "sicheren Hafen" für das Kind geworden sind. Wenn das Kind signalisiert, dass es mit einer Trennung noch nicht zurecht kommt, wird die Eingewöhnung fortgeführt.

**Was kann bei der Eingewöhnung und den ersten Monaten in der Kita helfen?**

**"Sanfte" Eingewöhnung**

Nehmen Sie sich die Zeit, die Ihr Kind braucht.

Sprechen Sie in den ersten Gesprächen mit der Leitung und den Erzieher/innen Ihre möglichen Sorgen und Unsicherheiten an.

**Keine dramatischen Abschiede**

Versuchen Sie lange Abschiedszenen zu vermeiden, verabschieden Sie sich aber auf jeden Fall von Ihrem Kind, Davonstehlen würde Ihr Kind als Vertrauensbruch aufnehmen.

Tröstlich für das Kind kann es sein, wenn es etwas Vertrautes von zu Hause mitnehmen kann, z. B. ein Kuscheltier.

**Loslassen**

Vertrauen Sie selbst darauf, dass Ihr Kind viel Freude in der Kita hat und es die Zeit mit seinen Spielkameraden genießt. Seien Sie nicht enttäuscht, wenn es zu Hause nichts oder nicht viel von der Kita erzählt. Ihr Kind hat nun einen eigenen neuen Lebensbereich. Fragen Sie ruhig nach, was Ihr Kind erlebt hat, bedrängen Sie es aber nicht mit Fragen. Wenn Sie mehr über Ihr Kind wissen möchten, wenden Sie Sich sehr gern an unsere Erzieher/innen.

**Verständnis**

Der neue Alltag kann für Ihr Kind auch anstrengend sein. Es wünscht sich am Nachmittag und Abend eher Ruhe und hat am Anfang vielleicht weniger Interesse an Unternehmungen in der Familie. Wundern Sie sich nicht über schlechte Laune oder aggressives Verhalten. Viele Kinder sind abends aber erschöpft und verschaffen sich erst einmal Luft.

**Den Einfluss der Erzieherin akzeptieren**

Es ist nicht immer einfach, wenn Ihr Kind mit Ihnen Auseindersetzungen führt und es nun heißt "in der Kita machen wir es aber anders". Sollten Sie Fragen oder Bedenken haben, dann sprechen Sie mit den Erzieher/innen. Versuchen Sie dabei grundsätzlich für neue Standpunkte offen zu sein, so wie die Erzieher/innen es Ihnen gegenüber sein werden.

**Wenn das Kind nicht in die Kita möchte**

Haben Sie auf jeden Fall Geduld. Jedes Kind braucht seine eigene Zeit, um gut hier anzukommen und sich an die neue Umgebung zu gewöhnen.

Fast jedes Kind hat irgendwann einmal keine Lust in die Kita zu kommen. Sprechen Sie mit Ihrem Kind und versuchen Sie zu klären, woher die Unlust kommt. Manchmal kann der Grund ganz einfach sein, dass der Reiz des neuen verflogen ist. Auch Veränderungen in der Familie, z. B. die Geburt eines Geschwisterchens können Ursache sein. Das Kind möchte genauso viel Aufmerksamkeit und zu Hause wie der kleine Bruder oder die kleine Schwester bei Mama oder Papa bleiben. Ein Gespräch mit den Erzieher/innen kann helfen, gemeinsam mögliche Gründe zu erörtern und Lösungen zu finden.

Wenn Ihr Kind aber am Morgen weint und sich auch nicht beruhigt und mit den anderen Kindern am Spielen beteiligen will, kann es sein, dass die Eingewöhnung für Ihr Kind doch noch nicht abgeschlossen ist. Dann gehen wir mit Ihnen einen Schritt zurück und starten mit der Eingewöhnungsphase, in der sich ihr Kind wieder sicher fühlt.

**Wir wünschen uns allen einen guten gemeinsamen Start! Ihr Kita Team**